

Hatzfelder Alltag. Breite Straßen, gepflegte Häuser und Grünanlagen, viele Radfahrer. Und Gemütlichkeit.

Foto: Wilhelm Junesch

HATZFELDER



Kanalgürtel

(FS). Ein Übel, mit dem Hatzfeld noch immer zu kämpfen hatte, ist die niedere Lage, die dazu führt, dass das Heidestädtchen unter zuviel Feuchtigkeit zu leiden hat. Diesem wurde nun abgeholfen. Hatzfeld ist mit einem Kanalgürtel umgeben worden, der den Abfluss des überschüssigen Wassers erlauben wird. Ein zukünftiges Sammelbecken wird dafür sorgen, dass während eventueller Trockenheit Wasserreserven zur Verfügung stehen werden. Dass es schon früher ein ähnliches Kanalsystem gegeben hat, besagt der Fund eines Brückenkopfes aus dem Jahre 1890 (die Jahreszahl ist darauf vermerkt), teilte uns Hans Friedmann, der Leiter des Kommunalwirtschaftsdienstes, mit. Es bleibt nun die Aufgabe unserer Bürger, diese Abflusskanäle auch in Ordnung zu halten.

und Hilde Ackermann, Stefan Poja und Ana Smereciński, Prof. Peter Silagyi und Edit Teglas!

Scheiben

— In Hatzfeld ist zurzeit ein Museum im Entstehen, wie es kein zweites mehr in unserem Lande gibt: ein

mannschaft. Wir wollen nicht behaupten, dass die letzten viel schlechter sei. Überhaupt spricht man sehr viel von dem Handballteam des Lyceums. Doch eines ist ganz klar: die Handballer haben einen ausgezeichneten, neuen, asphaltierten Spielplatz.

— „Nachtauge“ heisst das neue Erzeugnis der Handwerker Genossenschaft „Viktoria“. Man hat uns gesagt:

Presse-tradition

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Wirtschaft Hatzfelds sprunghaft, die administrative Vermarktstellung Lennauheims (Csatás) wurde an Hatzfeld abgegeben. Es begannen sich in Hatzfeld Betriebe zu entwickeln, eine intensive Landwirtschaft und besonders das Gewerbe.

Aus dem pulsierenden Wirtschaftsleben Hatzfelds wuchsen Presseorgane, deren Bedeutung für das Städtchen nicht unterschätzt werden darf.

Einige davon seien genannt: die „Hatzfelder Sonntagszeitung“ — 1883; die „Hatzfelder Zeitung“, Organ für Lokalinteressen, Landwirtschaft, Handel, Verkehr und öffentliches Leben, die besonders unter der Schriftleitung von Peter Jung bedeutungsvoll war.

„Hatzfelder Volksblatt“, Unabhängiges Organ für Politik, Handel, Gewerbe, Landwirt-

schaft und Lokalinteressen. 1924.

„Banater Arbeiterpresse“, Sozialdemokratisches Organ zur Wahrung der Interessen des werktätigen Volkes in Rumänien. 1925.

„Die Spinnstub“ (Humoristisch-satirisches Blatt) 1929.

Und wenn mit dem heutigen Tage in der NBZ eine regelmäßige Seite die Arbeit und das Leben unseres Städtchens widerspiegelt und mithilft es zu gestalten und zu formen, so wissen wir, dass dies Interesse und Freude bei den Hatzfeldern anlässt.

Prof. Hans Bräuner

Viele Gäste bei Jäger

(EH). Die dritte Ausstellung im Stefan-Jäger-Gedenkhaus wurde am 3. April d. J. feierlich eröffnet. Damit begann eine neue Etappe in der ganz jungen Geschichte dieser Gedenkstätte. Wie bekannt, sind jetzt persönliche Gegenstände des Meisters und auch Möbelstücke ständig ausgestellt, und rund 30 Bilder aus dem Privatbesitz werden gruppenweise von Zeit zu Zeit ausgetauscht. Die jetzige Anordnung der Gemälde bleibt noch bis zum 1. Oktober. (Besuchszeit: Donnerstag 16—18 Uhr, Sonntag 9—11 und 16—18 Uhr; für Gruppen wird wann immer geöffnet, man soll sich aber bei Anni Hunyar, Doja-Strasse 40 anmelden).

In dieser dritten Etappe waren etwa 1250 Besucher in der Ausstellung, seit die Gedenkhausausstellung besteht (31. Mai 1969) waren es insgesamt 6250 Besucher. Es kamen Schülergruppen aus Triebswetter (IV. B), Grosssanktnikolaus (IV. B), einige Mitglieder des Chores aus Spai-

chingen, die Studenten der Temesvarer Musikfakultät, der Präsident von Neu-Cserne — eine Nachbargemeinde in Jugoslawien — u. v. a. Selbst Besucher aus Argentinien und Australien kamen.

Am 1. Oktober werden wir wieder Freunde und Verehrer von Stefan Jäger suchen, die uns — leihweise für einige Monate — Bilder für die Ausstellung borgen, um noch mehr aus dem Werk unseres verehrten Heimatkünstlers breiteren Bevölkerungsschichten bekanntzumachen.

Drittes Programm

(WJ). Nach mehr als einem Jahr wollten die Schwalbenkinder wieder ein Programm zu Hause in Hatzfeld geben. In der Zwischenzeit haben sie mit ihrem zweiten Programm rund zwanzig Vorstellungen auf Ausfahrten bestritten, gemeinsam mit dem Temesvarer Timisul-Esenitde haben sie die Schwarzmeerkurorte bespielt. Wie der Dirigent des Orchesters, Nikolaus Mauer, uns mitteilte, wird jetzt das dritte Programm vorbereitet. Der erste Teil soll ganz alte Volkslieder umfassen, der zweite die für die Schwalbenkinder charakteristischen Banater Vertonungen.

11000 Fahrräder

(FS). Holland ist in der ganzen Welt als Land der